Die
Posener Zeitung
erscheint täglich mit Ausnahme
Montags.
—
Bestellungen
nehmen alle Post-Anstalten des
In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Das
Abonnement
beträgt vierteljährl. für die Stadt
Posen 1 Rthlr. 15 sgr., für ganz
Preußen 1 Rthlr. 24 sgr. 6 pf.
—
Insertionsgebühren
1 sgr. 3 pf. für die viergespalten
Zeile.

№ 205. Donnerstag den 2. September. 1852.

Inhalt.

Berlin, den 1. September. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem pensionirten Zoll-Einnehmer Stumpf in Berchen, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der bisherige Privatdocent Dr. Eichstedt in Greifswald ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Königlichen Universität daselbst; desgleichen der bisherige Privatdocent, Licentiat der Theologie an der Königlichen Universität zu Berlin, Dr. W. Neumann, zum außerordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Königlichen Universität zu Breslau ernannt; dem Oberlehrer an dem Gymnasium zu Brieg, Hans Emil Heimbert Hinze, das Pradikat „Professor", und den ordentlichen Lehrern an derselben Anstalt, Dr. Tittler und Dr. Döring, das Prädikat „Oberlehrer" beigelegt; so wie die Berufung des bisherigen Kollaborators bei den Frankeschen Stiftungen zu Halle, Dr. Ernst August Max Georg Jahn, als ordentlicher Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Küstrin; und die Berufung des Kandidaten des höheren Schulamts, Dr. Bauer, als Lehrer an der Realschule zu Neisse bestätigt worden.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspekteur der II. Artillerie-Inspektion, von Strotha, ist nach Magdeburg abgereist.

Telegraphische Depesche des Staats-Anzeigers.

Paris, den 29. August. Der „Moniteur" tritt den Erntebesorgnissen mit der Erklärung entgegen, daß nach den eingegangenen Berichten die diesjährige Ernte durchschnittlich der eines gewöhnlichen Jahres gleichkomme und in einigen Departements um ein Viertel besser sei.

Nach demselben Blatte hat die Pforte bereits allen Reklamationen Frankreichs genügt.

Die Entfernung des Grabmals der Herzogs von Enghien aus dem Chor der Capelle zu Vincennes nach einer Seitenkapelle hat, dem gestrigen „Moniteur" zufolge, ohne Vorwissen des Staatschefs stattgefunden.

Telegraphische Korrespondenz des Berl. Büreaus.

Bombay, den 25. Juli. Man befürchtet, daß der Dampfer „Zenobia", welcher am 14ten Juni nach Madras gesegelt ist, verbrannt sei.

Alexandrien, den 20. August. Der Eisenbahnbau zwischen hier und Cairo wird allsogleich in Angriff genommen und soll in 3 Jahren vollendet werden.

Rangun, den 22. Juli. Die Birmanen sollen zu 50,000 Mann stark sich konzentriren wollen, um die englischen Truppen energisch anzugreifen. — General Godwin wird nur 10,000 Mann gegen Ava führen.

Deutschland.

☾ Berlin, den 31. August. Der Prinz Friedrich Wilhelm ist heut Vormittag 10½ Uhr aus Stettin hier eingetroffen. Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, hat der Prinz am 24. d. M. auf dem Russischen Kriegs-Dampfschiffe Schmerling, welches 18 Kanonen führte und mit 300 See-Soldaten besetzt war, Petersburg verlassen, wurde aber auf hoher See von einem Sturm überfallen, der das Schiff so stark beschädigte, daß es die Fahrt nicht fortsetzen konnte. Der Großfürst Thronfolger, der einige Tage später in See gegangen war, bemerkte während der Ueberfahrt, durch Nothschüsse aufmerksam gemacht, das Schiff, dessen Maschine völlig zertrümmert war, und nahm den Prinzen, dessen Adjutanten und Kammerdiener an Bord. Ein Kriegsdampfer, welcher dem Großfürsten stets zur Seite geblieben war, nahm den „Schmerling" ins Schlepptau und wird dessen Ankunft heut in Stettin erwartet.

Der Prinz von Preußen ist, obgleich die Nachrichten über sein Befinden sehr günstig lauten, noch nicht nach Berlin zurück gekehrt, sondern wird noch bis zum nächsten Freitag in Stettin verweilen.

Heut fand in Sanssouci große Familientafel statt. Sämmtliche Mitglieder des Königshauses, so wie die an unserem Hofe weilenden Gäste, die Russischen und Meininger Herrschaften, waren anwesend.

Das Reiseprogramm des Großfürsten-Thronfolger hat eine Abänderung erfahren. Ihre Kaiserliche Hoheiten werden sich von Potsdam zunächst nach Weimar begeben und dann, nach kurzem Aufenthalte, die Reise nach Darmstadt antreten. Zu den Manövern des Gardekorps kehrt der Großfürst wieder zu uns zurück. — Die Rückreise der Russischen Herrschaften nach St. Petersburg erfolgt, so weit mir bis jetzt bekannt geworden, erst in der zweiten Hälfte des November.

Nach einem in der Stadt kursirenden Gerüchte steht die Ernennung des Prinzen Adalbert zum Admiral zu erwarten. Als General-Inspekteur der Artillerie wird bereits der General-Lieutenant von Strotha genannt.

Der Polizei-Präsident v. Hinkeldey ist leidend von Putbus zurückgekehrt, so daß seine Vertretung durch den Geheimrath Lüdemann noch fortdauert. Häufiger denn je hörte man in diesen Tagen die Behauptung, daß Herr von Hinkeldey seine bisherige Stellung aufgeben und zur Wiederherstellung seiner Gesundheit sich auf einige Zeit ganz aus dem Staatsdienst zurückziehen werde.

Der Ober-Regierungsrath Dr. Klee ist heute Vormittag aus Posen hier eingetroffen.

Die Rückäußerung der Preuß. Regierung, welche auf die Erklärung der Coalition vom 21 August in der gestrigen Sitzung der Collkonferenz abgegeben worden ist, hat hier Sensation gemacht, und namentlich deshalb, weil sie früher gekommen ist, als man nach der Versicherung sonst gut unterrichteter Personen erwarten durfte. Welchen Eindruck sie sonst auf das Publikum gemacht hat und wie sie von den Coalitionsstaaten aufgenommen worden ist, davon ein ander Mal.

Breslau, den 28. August. Der Schlesische Provinziallandtag wird, wie der „St. A." berichtet, am 12. September eröffnet werden; zum Landtagsmarschall ist wiederum Seine Durchlaucht der Fürst von Pleß, zu dessen Stellvertteter der Frhr. v. Gaffron ernannt.

Königsberg, den 28. August. Nach der Gesammt-Uebersicht der am 15. April d. J. abgehaltenen Kollekte zur Hebung der dringendsten Nothstände der evangelischen Kirche in der Provinz Preußen hat dieselbe überhaupt einen Beitrag von 3034 Rthlr. 2 Sgr. 9 Pf. geliefert, wovon auf den Regierungs-Bezirk Königsberg 972 Rthlr. 12 Sgr. 9 Pf., auf den Regierungs-Bezirk Gumbinnen 323 Rthlr. 4 Sgr. 3 Pf., auf den Regierungs-Bezirk Danzig 1035 Rthlr. 22 Sgr. 10 Pf. und auf den Regierugs-Bezirk Marienwerder 702 Rthlr. 22 Sgr. 10 Pf. kommen.

Danzig, den 28. August. Wie noch vor Kurzem die Eisenbahn, ist es gegenwärtig die Cholera, welche hierorts jedes andere Interesse verzehrt. Dieselbe tritt aber in der That seit einigen Tagen mit einer solchen Heftigkeit hier, namentlich auf der Nieder- und Altstadt auf, daß unsere arme, von jeher von dieser schrecklichen Seuche vorzugsweis heimgesuchte Stadt alle Ursache hat, sich auf die Wiederkehr der schrecklichen Tage von 1831 und 1849 (die Epidemieen von 1837 und 1848 waren etwas gelinder) gefaßt zu machen. Schlimmer noch, als in Danzig, sieht es im Marienburger Werder, ganz besonders schlecht aber in Dirschau aus, wo die Cholera mit einer, an den „schwarzen Tod" des Mittelalters erinnernden Rapidität, nicht bloß Einheimische, sondern auch dort nur kurze Zeit verweilende Fremde hinrafft und Schreck und Trauer über die freundliche, schnell aufgeblühte Stadt verbreitet.

Bremerhaven, den 27. August. In den nächsten Tagen verläßt uns die Preußische Fregatte „Gefion." Ihr vorläufiges Ziel ist Vliessingen. (Wes. Ztg.)

Frankfurt a. M., den 28. August. Wie man vernimmt, hat der Militair-Ausschuß die Benutzung der Festungs-Grundstücke in den Bundesfestungen Mainz und Luxemburg in einer der letzten Sitzungen des Bundestages zur Sprache gebracht. Nach dem Festungs-Reglement für Mainz vom Jahre 1832 nämlich war den Festungs-Behörden der Ertrag aus der Vermiethung der Festungs-Grundstücke zu ökonomischen Zwecken überlassen; ebendasselbe fand in Luxemburg statt. Demgemäß bezogen die höheren Festungs-Offiziere von Mainz eine jährliche Revenue von durchschnittlich 15,000 Gulden, und diejenigen von Luxemburg eine solche von ungefähr 2000 Gulden. Durch eine Verordnung der provisorischen Centralgewalt vom Februar 1849 wurde jedoch festgesetzt, daß diese Einkünfte fernerhin den Festungskassen zufließen sollten, was denn auch vom Jahre 1850 ab geschehen ist. Bei der jetzigen Wiederaufnahme dieser Sache hätte dem Vernehmen nach eine Einigung seitens des Militair-Ausschusses nicht erzielt werden können. Während nämlich von der einen Seite die Wiederherstellung des früheren Zustandes beantragt, sei von der anderen für die Beibehaltung des gegenwärtigen gestimmt. Es läßt sich auch in der That nicht verkennen, daß die Gewährung der erwähnten Emolumente an die Festungsbehörden sehr leicht zu Inkonvenienzen führen könne; in Berücksichtigung der desfallsigen Verhältnisse ist man denn auch, soweit bekannt, in allen Ländern mit Ausnahme von Oesterreich zur Abschaffung der früher gewährten Natural-Nutzungen gelangt. — Eine definitive Beschlußnahme ist seitens des Bundestages in dieser Angelegenheit noch nicht erfolgt, vielmehr dieselbe erst zur Instruktionseinholung der Regierungen gestellt. — Der Oberbefehlshaber der hiesigen Preußischen Truppen, General v. Herwarth, ist in den letzten Tagen von seiner Aushebungsreise zurückgekehrt und hat heute eine Spezialrevüe des 29. Infanterie-Regiments abgehalten. Derselbe wird sich jedoch demnächst wieder von hier nach Saarlouis begeben, um das dort stattfindende Manöver zu leiten.

Oesterreich.

Wien, den 28. August. Der Kaiser hat sich durch das Ministerium einen ausführlichen Bericht über die Ergebnisse des Tabakmonopols in Ungarn vorlegen lassen, in welchem diese Ergebnisse, wie auch der Einfluß jenes Monopols auf die Hebung des Tabakbaues in Ungarn, als sehr günstig bezeichnet ist.

— Damit der Besuch der Leipziger Handelsschule für österreichische Studirende erleichtert werde, hat das Ministerium des Innern gestattet, daß Reise-Pässe zum Behuf des Besuches dieser Schule von der Einholung der Genehmigung des Ministeriums befreit sind. — Die im nächsten Jahre stattfindende Versammlung deutscher Bienenwirthe wird in Wien abgehalten, und sind der Abt Bernard zu Neukloster zum Präsidenten, und der Pfarrer Stern in Weißenkirchen zum Vicepräsidenten erwählt.

Frankreich.

Paris, den 26. August. Der heutige Artikel des „Moniteur" über die „Times" hat eine große Sensation erregt; er brachte die Börse zum Fallen; sie erholte sich zwar wieder von ihrem Schrecken, die Course konnten sich aber kaum auf ihrer gestrigen Höhe erhalten. Was dem Artikel aber einen besondern Werth gab, war das Gerücht, derselbe habe den Präsidenten der Republik zum Verfasser. Man ist hier sehr begierig auf die Antwort der „Times", die gewiß nicht ausbleiben wird, obschon es noch nicht sicher ist, daß wir sie zu Gesicht bekommen. Die „Times" ist bis jetzt das einzige Journal, das die Ehre eines Leitartikels des „Moniteur" gehabt hat. Was die übrigen Journale anbelangt, so hat man sie mit kurzen Dementis abgefertigt. Die „Times" muß deßhalb doch eine größere Wichtigkeit haben, als der Artikel des „Moniteur" ihr einräumen will, weil ihr sonst das amtliche Blatt kein Premier-Paris gewidmet haben würde. Der große Zorn des „Moniteur" über die „Times" und deren feindliche Haltung ist jedoch nicht sowohl durch das, was die „Times" gesagt, als dadurch hervorgerufen worden, daß es die „Times" ist, die es gesagt. Denn die „Times" ist das Organ derjenigen Partei, die man gern für sich gewinnen möchte, die gerade einer neuen Dynastie am meisten feindlich gesinnt, und die, da sie es noch nicht offen kann und will, die ihr sonst gerade nicht sehr genehme englische Preßfreiheit benutzt, um in dem englischen Blatte ihren Geifer und ihre Galle auszulassen. Der Artikel des „Moniteur" ist übrigens nicht sehr energisch und nicht sehr fein abgefaßt. Man sieht ihm an, daß er sein Entstehen keineswegs einem geübten Journalisten verdankt. — Die Rede Magnan's in Straßburg oder vielmehr die Worte über die Reduzirung der Armee, die ihm der Präsident vor seiner Abreise gesagt haben soll (vgl. oben), haben ebenfalls einiges Aufsehen erregt, obgleich man im allgemeinen denselben keinen großen Werth beilegt, da es immer nur Worte sind, die ohnehin nicht recht im Einklange mit gewissen geheimen Planen stehen. Die kaiserliche Krone ist deren Zweck, und man wird gewiß nicht entwaffnen, wenn Europa waffnen wird. — Der Präsident der Republik soll fortwährend leidend sein und sich auf Anrathen des bekannten Dr. Bretonneaux einer Wasserkur unterworfen haben. — Obgleich der gesetzgebende Körper 1,800,000 Fr. für die Dotationen bewilligt hat, so beziehen doch bis jetzt nur 43 Senatoren ungefähr ein Gehalt von 1,050,000 Frs. Man hat gleich eine so große Summe votiren lassen, weil im März neue Senatoren ernannt werden sollen und man alsdann bei den Dotationen freie Hand haben will. Der Senator Arrighi de Padone, ein Verwandter der Familie Bonaparte, hat sich bis jetzt umsonst bemüht, die Dotation zu erhalten. Der Präsident will sie ihm nicht geben, weil er 300,000 Fr. Renten besitzt. Padone wird sie aber wohl erhalten, da er seinem Vetter keine Ruhe läßt. — General Haynau, der gestern hier angelangt und im Hotel des Prinzen abgestiegen ist, fuhr heute Nachmittags in einer offenen Calesche auf den Boulevards und in den elyseischen Feldern spaziren. Der General wurde von vielen Personen erkannt, allein ich sah wohl Personen, die ersichtlich mit Ostentation grüßten, aber Niemanden, dem es einfiel, den alten Herrn zu beleidigen. Es ist überhaupt zu erwarten, daß in Paris dem General nichts Unangenehmes begegnet, da die Flüchtlinge aus Ungarn und Italien, die geneigt sein möchten, ihr Müthchen an ihm zu kühlen, zu gut wissen, daß die Polizei hier in dergleichen Dingen keinen Spaß versteht.

Paris, den 28. August. Der „Moniteur", dessen amtliche Mittheilungen heute ohne Interesse sind, veröffentlicht die halboffizielle Note, wonach der Prinz-Präsident, um den Landbewohnern, welche überall zu seinem Empfange herbeiströmen, bei seiner nächsten Reise vergebliche Bemühungen zu ersparen, den Präfekten aufgetragen hat, vorher die Orte genau bekannt machen zu lassen, wo er einen längeren oder kürzeren Aufenthalt machen wird. — Gleichzeitig spricht eine zweite Note, neben dem Dank für die von den Gemeinderäthen votirten bedeutenden Empfangskosten den Wunsch des Prinz-Präsidenten aus, daß ein Theil davon zum Besten der nothleidenden Klassen und zu wohlthätigen Werken verwandt werde, da es Zweck seiner Reise sei, sich mit den noch nicht besuchten Bevölkerungen in Berührung zu setzen, an Ort und Stelle ihre Interessen zu studiren, und sich mit ihnen über alle ausführbaren Verbesserungen zu verständigen.

Der „Moniteur" veröffentlicht heute das Programm der Reise Louis Napoleons in den Süden Frankreichs. Die Abreise von Paris ist auf den 15. September, die Rückkehr auf den 16. Oktober festgesetzt. Er wird in diesen 32 Tagen 24 verschiedene Städte berühren. In fünf Städten: Lyon, Grenoble, Marseille, Toulon und Toulouse wird er einen Tag, in Bordeaux zwei Tage verweilen. Diese Reiseroute umfaßt über 500 Stunden Weges.

Ueber die mit dem Grabmal des Herzogs von Enghien vorgenommenen Veränderungen giebt der „Moniteur" heute folgende offizielle Erklärung ab: „Einige fremde Journale, treu dem System der Anschwärzung gegen die Französische Regierung, mit dessen Hülfe sie die Chronique scandaleuse von Europa unterhalten, behaupten, das dem Herzog von Enghien in der Kapelle von Vincennes errichtete Grabmal sei zerstört worden. Diese Nachricht ist falsch. — Dies aus massiven Steinen gebildete und mehrere Statuen tragende Trauerdenkmal war vor dem Hauptaltar in der Kapelle von Vincennes aufgestellt worden. Sein riesenhafter Bau nahm einen großen Raum ein und störte die Symmetrie der schönen architektonischen Linien des vom h. Ludwig erbauten Tempels. Um dem Mangel an Ebenmaß, den es verursachte, abzuhelfen, war man genöthigt geween, ihm gegenüber der h. Jungfrau einen Altar zu bauen; aber diese beiden in der Mitte des Chors errichteten Bauwerke hinderten den Gottesdienst und schmälerten den den Gläubigen vorbehaltenen Raum. Die Pläne zur vollständigen Restauration des Monuments, die man gegenwärtig ausführt, waren schon längst vom Militair-Geniewesen entworfen und sind nie dem Regierungshaupt vorgelegt worden. Ohne daß er davon unterrichtet worden wäre, hat man beschlossen, das Grabmal und den Altar der h. Jungfrau aus dem Chor zu entfernen und sie in zwei anliegende sich seitwärts öffnende Kapellen zu transportiren. Das Grabmal des Herzogs von Enghien ist schon weggenommen und in die linke Kapelle gebracht worden; der Altar der h. Jungfrau wird ebenfalls abgetragen und in der Kapelle rechts wieder aufgebaut werden.

Die Uebertragung des Cenotaphs des Herzogs von Enghien hat in Gegenwart des zu Vincennes kommandirenden Generals und aller Ortsbehörden stattgefunden. Diese Ceremonie ist mit aller der Asche der Todten schuldigen Achtung vor sich gegangen. Ein offizielles Protokoll ist darüber aufgenommen worden. Das Monument ist von weiß und schwarzem Marmor und mit den Zierrathen und Attributen bedeckt, die es schon schmückten. In wenigen Tagen werden die Arbeiter seine Restauration in der Kapelle, die ihm speziell bestimmt ist, vollendet haben."

Großbritannien und Irland.

London, den 26. August. Der Geburtstag des Prinzen Albert wurde gestern in London, Windsor, Portsmouih und Osborn in festlicher Weise begangen. Am nächsten Montag verläßt der Hof die Insel Wight, um sich zu Lande nach Schottland zu begeben. Wie man hört, wird nicht der Lord Derby, sondern der Staats-Sekretär des Innern, Hr. Walpole, die Königin nach ihrem schottischen Landsitz begleiten.

Das neue Parlament wird, nach der Angabe des ministeriellen „Herald", in der zweiten Woche des Monats November von der Königin in Person eröffnet werden.

Herr von Persigny ist, wie alle Blätter melden, seit gestern in London. „Daily News" will wissen, er sei gekommen, um verschiedene Punkte von politischer und kommerzieller Bedeutung zu besprechen, und zwar handle es sich um Eröffnungen von Seiten der französischen Regierung, die gegenseitig zu erweiternde Handelskonzessionen anbahnen sollten. In dieser Sphäre seien vor Allem die Weine Frankreichs, Kohlen, Eisen und Leinenwaaren Englands zum Gegenstand der Besprechung ausersehen. Nebenbei würde man auch über die Mittel konferiren, Mexiko aus seiner erniedrigenden Lage zu befreien. Und somit dürfte nach der Ansicht des genannten Blattes die Anwesenheit Persigny's von politischer Bedeutung sein.

Der Friedensrichter Delmege und die 8 Soldaten des 31. Regiments sind aus dem Gefängniß in Ennis entlassen; jener gegen eine Bürgschaft von 200 Pfd. Strl., diese gegen 30 Pfd. Strl. der Mann. In Limerik ist eine Jury versammelt, um Todtenschau über die Leute eines Opfers der Sixmile-Bridge-Affaire zu halten. Es hat den Anschein, als würden sie noch 14 Tage berathen. In Cork haben es die Todtenschau-Geschwornen fast eben so gemacht, wie die von Sixmile-Bridge. Während der Wahl belagerte der Pöbel das Haus eines Hrn. Bible, zerschlug die Fensterscheiben, zertrümmerte die Thüren und zwang endlich die Familie zur äußersten Nothwehr. Als der Pöbel im Begriff war, das Haus zu erobern und über die Bewohner herzufallen, fielen einige Schüsse heraus. Der Pöbel floh, nur eine Frau blieb, einen Stein in der Hand, verwundet liegen. Sie starb im Spital. Das Verdikt lautete: „Todtschlag" gegen Herrn Bible und einen Polizeimann, der sich im Hause befand.

Der „Morning Chronicle" bemerkt über die Verhaftung eines englischen Lords, der die Festungswerke von Verona aufgenommen haben sollte: Englische Lords seien in der Regel nicht so geometrisch gebildet, um Festungswerke zu zeichnen. Die Sache verhält sich anders. Ein ganz unbetitelter Engländer, Hr. Newton sei mit dem unvermeidlichen Murray in der Hand auf den Wällen Veronas auf- und abgegangen und habe dann und wann in sein unfehlbares Reisehandbuch geblickt. Darum sei er verhaftet und nachher übel behandelt worden, ohne dafür bis jetzt Genugthuung erhalten zu haben. Gewiß werde man Murray's Reisehandbuch zu den erlaubten Büchern zählen, und in diesem Augenblicke gingen wohl an 30,000 englische Philister, das rothe Buch unter dem Arm, über das Festland, und Niemandem falle es ein, sie in ihrem Vergnügen zu stören; denn der englische Herbsttourist sei vollkommen harmlos und leidlich zahlungsfähig; für etwaige Excentrizitäten zahle er in harten Thalern. Nur Oesterreich mache in der Behandlung dieser Reisenden eine Ausnahme. Und weshalb? Habe es Grund zu Repressalien? Feldzeugmeister Haynau sei in England nicht von offiziellen Personen beleidigt worden, und der neugierigste Oesterreicher dürfe sich mitten auf Trafalgar-Place mit einem Reisebuch in Folio aufpflanzen, ohne eine andere Belästigung als das Lächeln der geschäftig Vorbeieilenden oder die dienstwillige Höflichkeit des Polizeibeamten zu erfahren. Ueberall auf dem Kontinente begegne man dem Engländer mit Artigkeit und Güte, nur in Oesterreich werden sie belästigt und verfolgt. Es sei gar nicht unmöglich, daß dieses Verfahren den österreichischen Kaiserstaat vollends um die Sympathien und die Allianz Großbritanniens bringen werde.

— Die skandalöse Tabakschmuggel-Geschichte an Bord der Privatjacht der Königin kam in Portsmouth gestern zur gerichtlichen Verhandlung. Der Prozeß war kurz. Zwei von der Schiffsmannschaft waren auf der That des Schmuggelns ertappt worden. Der Eine hatte 20, der Andere 51 Pf. von Antwerpen herübergebracht. Beide wurden geständig und zu je 100 Lstr. Strafe verurtheilt.

Dänemark.

Kopenhagen, den 26. August. In Betreff der kürzlich veranstalteten Truppen-Dislokationen bleibt „Fädrelander" bei seiner früheren Behauptung, daß solche eine willkürliche und gesetzwidrige Handlung des Kriegsministers sei, und kann der „Berlingschen Ztg." nicht zugestehen, daß es den deutschen Bund nichts angehe, ob holsteinische oder dänische Truppen in Holstein und Lauenburg ständen; denn diese beiden Herzogthümer wären nun einmal Theile des deutschen Bundes und könnten keinesfalls wie Schleswig als dänische Provinzen betrachtet werden. „Fädrelandet" glaubt zwar nicht, daß der deutsche Bund gegenwärtig Einwendung gegen die Verlegung dänischer Truppen nach Holstein machen werde, und daß der König dies daher auch habe thun können; es sei aber — sagt das Blatt — die Verlegung dänischer Truppen nach Holstein keine „Truppen-Dislokation" gewesen, sondern ein „Ausrücken der dänischen Armee", welches der König auf Verantwortlichkeit seines Ministeriums beschlossen habe und habe beschließen können, insofern Dänemark dadurch in Verwickelungen geführt werden und der Staatskasse Ausgaben erwachsen könnten.

Gestern wurde die hiesige Industrie-Versammlung eröffnet, bei welcher Gelegenheit der Staatsrevisor, Eisenbahn-Direktor Rothe, einen Vortrag über die Zollgrenze an der Eider hielt und nachzuweisen suchte, daß es gegenwärtig für die dänisch-schleswigsche Industrie am zweckmäßigsten und dienlichsten sein würde, nicht in Konkurrenz mit Holstein und Lauenburg zu treten, und daß die Aufhebung der Zollgrenze an der Eider und die Verlegung derselben nach der Elbe daher auch nicht wünschenswerth wäre: Holstein und Lauenburg würden auch nach seiner Meinung in materieller Hinsicht sich besser stehen, wenn sie sich dem Süden anschließen.

Kopenhagen, den 28. August. In ihrer Nummer von gestern Abend wiederholt die „Berlingsche Ztg.", daß die Ordnung der innern Angelegenheiten der Monarchie noch nicht im Staatsrathe vorgenommen gewesen, wie das Gerücht behauptet hatte: ferner wären die Verfassungs-Angelegenheiten Lauenburgs eben so wenig schon im Staatsrathe berathen worden, wie solches von deutschen Blättern behauptet worden. „Dagegen — sagt die „Berlingsche" — ist dem Verlauten nach die Schleifung der Festung Rendsburg im Staatsrath entschieden worden."

— Bei Klitgaard im Liimfjord hat nach „Aalb. Avis" seit dem Beginn der Fischerei ein großer Fisch Posto gefaßt, der den Fischern keinen geringen Schrecken einjagt, da sie fürchten, daß er die Heringsfischerei vernichtet, welche merkwürdiger Weise aufgehört hat, so wie er sich zeigte, und auch, daß er ihre Aalreusen zerstören wird. Vornemlich Abends ist er sehr unruhig und schnellt mit dem ganzen Körper aus dem Wasser, welches, wenn er zurückfällt, hoch in die Luft spritzt. Mahrere haben versucht ihn zu schießen, aber die Kugeln sind ohne Wirkung geblieben. In Ribe ist nun eine Gesellschaft zusammengetreten, um ein großes Garn verfertigen zu lassen und ihn wo möglich darin zu fangen. Es ist ohne Zweifel ein Hai, der sich hierher verirrt hat, da die Rückenflossen hoch über dem Wasser hervorstehen und der Fisch die Böte in ihrem Kielwasser verfolgt.

Italien.

Rom, den 17. August. Seit ihrem Erscheinen in Rom genossen die Französischen Okkupations-Truppen für ausländische Zufuhren vom nöthigen Lebensbedarf bis zum feinsten Luxus-Artikel hinauf Steuervergünstigungen, oder sie machten in dieser Beziehung vielmehr was sie wollten, während die päpstlichen Mauthbehörden aus höhern Rücksichten stillschweigend zusahen. Sehr begreiflich, daß wir unter solchen Umständen mit Modeartikeln und Fabrikaten aus Lyon in einer Weise überfluthet wurden, welche dem päpstlichen Finanzminister am Ende doch zu Herzen ging, da der Staatsschatz durch den Schmuggel an den Küsten ohnehin bedeutende Beeinträchtigungen erleidet. Auf Wunsch des Papstes hat sich daher General Gemeau zu einem Uebereinkommen mit dem Finanzminister verstehen müssen, das indessen immer noch vortheilhaft genug für seine Truppen ausfiel. Denn aus dem heute veröffentlichten langen Texte ersieht man, daß die päpstliche Regierung nicht allein, wie billig, auf die Steuern der eingebrachten Lebensmittel der Okkupationstruppen verzichtet, sondern auch dem Offizierkorps die Einfuhr aller Luxusartikel unter Französ. Flagge über's Meer oder den Tiber hinauf, so wie fremder Weine und anderer Spirituosen, des Kaffee's, Zuckers, der Spielkarten, kurz alles dessen freigiebt, was zum täglichen Verbrauch gehört. Alle Artikel ohne Ausnahme, welche von der Regierung einzelnen Personen zugesendet werden, sind gleichfalls mauthfrei; auch für reine Privatsendung verspricht der Finanz-Minister die möglichste Rücksicht. Nur bei erwiesener gröblicher Schmuggelei soll auch das angebliche Eigenthum Französischer Soldaten konfiscirt werden.

Rom, den 19. August. Der Constitutionnel enthält unter der Aufschrift: Ein verlorener Prinz, einen tragi-komischen Bericht über das Verschwinden des Herzogs von Parma, der, wie es scheint, heimlich nach Wien gereist ist, um die Intriguen seiner Schwiegermutter, seiner Frau und Tante, die ihn unter Curatel stellen lassen wollen, zu hintertreiben. Unter dem Vorwande, sich zu einer Inspektion zu begeben, reiste der Herzog mit zweien seiner Adjutanten mit zwei Depeschen nach Parma zurück. Eine derselben, an seine Schwiegermutter adressirt, enthielt blos ein weißes Papier, und die andere ein Dekret, welches Thomas Ward, den Vertrauten des Herzogs, zum Regenten ernennt. Der Constitutionnel meint, der Herzog, der mit den Staaten seines Vaters auch dessen phantastische Laune geerbt habe, langweile sich in seinem Staate von 500,000 Einwohnern bei seiner Armee von 81 Mann, die Offiziere nicht mitgerechnet, und bei seiner Frau, die älter sei, als er, und mit der man ihn aus Staatsgründen verheirathet habe.

Neapel, den 18. August. Der König hat 517 Galeerensträflingen, die an der Trockenlegung eines großen Seebehälters mitwirkten, die Freiheit geschenkt. (A. Z.)

Aus Florenz schreibt man, daß der dortige Circus auf Befehl der Behörden geschlossen wurde, weil einer der Kunstreiter angeblich politische Demonstrationen gemacht hatte, als er Napoleon darstellte. Es wurde die Erstürmung der Brücke von Arcole dargestellt, was vom Publikum mit Enthusiasmus aufgenommen wurde; den 18. Brümaire nahm das Publikum noch gut auf, als sich aber Kaiser Napoleon krönen lassen wollte, fing das Auditorium laut zu pfeifen an. Der Kunstreiter Napoleon hatte den guten Einfall, Krone und Scepter in die Arena zu werfen und sie mit Füßen zu treten. Das Gouvernement fürchtete sicherlich Französische Remonstrationen und so wurde der Circus auf 14 Tage geschlossen; der tragikomische Kunstreiter aber mußte 24 Stunden in Arrest, weil er aus der Rolle gefallen.

Portugal.

Lissabon, den 19. August. Aus Oporto schreibt man, daß in den Weinverschiffungen ein gänzlicher Stillstand eingetreten ist, weil man von Tag zu Tag die Herabsetzung des Ausfuhrzolles auf Wein erwartete. Die Veränderung im Cabinet ist jedoch am allerwenigsten geeignet, diese Frage rasch zur Lösung zu bringen.

Amerika.

New-Orleans. — Hier ging am 3. Juli das Gerücht um, eine Räuberbande habe die unglücklichen Opfer, welche bei der Explosion des Steamer St. James den Tod fanden, auf schreckliche Weise verstümmelt und ausgeplündert. Die Personal-Inspektion der Leichen, welche in Folge dessen vorgenommen wurde, bewies die volle Wahrheit dieser Aussagen. An der Bekleidung der männlichen Körper waren die Taschen nach innen ausgeschnitten, wobei Brust und Lenden zersetzt worden. Counsellor J. M. Worf, einer der Todten, hatte bei sich eine werthvolle goldene Uhr, und über 700 Dollars in Papier gehabt — seine Taschen waren ebenfalls herausgeschnitten. Verschiedene Andere der Verunglückten hatten eben beim Spiel gesessen, als die fürchterliche Katastrophe sich ereignete, und viel Geld bei sich gehabt; — an ihren Leichen fand man nichts. Einer jungen Dame, deren hellblondes Haar eine Krone von Seegras schmückte, waren die Finger zerschnitten, da die Räuber nichts Anderes als der Ringe sich bemächtigen konnten. Einer Andern war die Hand am Gelenk abgeschnitten, um das goldene Bracelet vom Arm zu ziehen; wieder bei andern weiblichen Leichen waren die Ohrenzipfel, der Ringe und Gehänge halber, abgerissen. Einer älteren Dame war der Ringfinger abgeschnitten und man sah noch den Druck am Untergelenk, daß die beiden ihr geraubten Ringe wohl ein halbes Jahrhundert lang umfangen hatten! Zeugen sagten aus, daß sie einen Tag nach der schrecklichen Katastrophe einen verdächtig aussehenden Schooner, bemannt mit bekannten Banditen, in der Nähe des schwimmenden Wracks gesehen hätten. Sie beobachteten ferner, daß die Bemannung des Schooners auf einem Boote zu dem Wrack übersetzte und darauf umherwühlte. Capitain Youeneß, der Polizei-Chef, kannte das verdächtige Schiff und dessen Eigenthümer, als eine seit Jahren berüchtigte „Land- und Wasserratte." Er gab sogleich Auftrag, den Schooner anzuhalten, sobald derselbe einlaufe. Lieut. Ahern mit einem erlesenen Polizeikorps beobachtete scharf und arretirte bereits drei Tage später den Schooner „George Lincoln" mit den Bezeichneten. Fred. Tresca, der Capitain desselben, hatte in seinem Besitz ein Taschenbuch, das als dem Counsellor Worf gehörend identificirt wurde und 1800 Dollars enthielt. Bei John Thompson, William Quisit und Charles Swan, seinen Mitgesellen, fand man goldene Ringe, Ohrringe, Busennadeln, Uhren, Ketten und das vermißte Bracelet. Der Piraten-Häuptling Tresca, ein sonnverbrannter, untersetzter, breitschultriger Bandit, soll schon manchen Lebendigen ausgeplündert haben, ehe er sich an den Todten zu vergreifen wagte. (Zeit.)

Vermischtes.

Würtemberg. — Das Central-Organ für die Deutschen Bühnen enthält folgende Erklärung des Stuttgarter Königl. Theater-Intendanten v. Gall in Sachen der Versammlung der Bühnen-Vorstände: So eben ersehe ich hier in Wildbad aus einem Blatte zu meinem nicht geringen Erstaunen, daß die absurde Behauptung durch die Presse geht, ich beabsichtige bei der bevorstehenden Versammlung der Bühnen-Vorstände den Antrag zu stellen: „die Kritik der Presse in Theater-Angelegenheiten gänzlich zu ignoriren." Obgleich ein solcher rein aus der Luft gegriffener Unsinn durch sich selbst eigentlich als hinreichend widerlegt betrachtet werden sollte: so halte ich es doch für meine Pflicht — weil leider das albernste immer Menschen findet, die daran glauben oder sich aus anderen Zwekken den Anschein geben, daran zu glauben —, jene Behauptung für eine vollständige Unwahrheit zu erklären, für eine Behauptung, an die ich nie gedacht habe, noch, Gott sei Dank, denken konnte. Eben so wenig ist es meine Absicht, einen Antrag zu stellen, daß sich alle Vorstände der Vereins-Bühnen verpflichten möchten, auf jede Vermittelung der Theater-Bureaus in Geschäfts-Angelegenheiten zu verzichten. Diese Unterstellung ist eine Lüge wie jene. Sollte ich in Betreff der Gastspiel-Honorare bei jener Versammlung einen Antrag stellen, so würde er der Art sein, daß ihn unsere Deutschen Künstler als in ihrem Interesse gestellt erkennen, und dafür dem Antragsteller nur Dank wissen würden. Dies vorausschickend, spreche ich den Wunsch aus, die Presse möge mit Veröffentlichungen, wie die fraglichen, vorsichtiger wie in diesem Falle sein, da es jedem anständigen Blatte nur sehr unangenehm sein muß, überwiesen zu werden, daß es der Verbreitung der lächerlichsten Unwahrheiten seine Spalten geöffnet hat. Wildbad, den 11. August 1852. v. Gall."

Locales 2c.

Posen, den 1. September. An der Cholera erkrankten am 31. August 99 Personen und starben 43 Personen; 49 Genesungen wurden angemeldet. In ärztlicher Behandlung befinden sich 405 Personen.

Posen, den 1. September. Gestern Abend 7 Uhr bewegte sich unter militairischer Trauermusik der Leichenzug nach dem evangelischen Kirchhofe, welcher die irdischen Ueberreste der Gemahlin unseres würdigen commandirenden Herrn Generals v. Tietzen und Hennig zur letzten Ruhestätte brachte. Se. Excellenz, selbst leidend und tief gebeugt, folgte dem Sarge seiner treuen Lebensgefährtin, mit der er lange Jahre in der glücklichsten Ehe gelebt hatte; fürwahr, ein schwerer Gang für den greisen Krieger! Zwölf Unteroffiziere vom 2ten (Leib-) Husaren-Regiment begleiteten den Leichenwagen; sie hatten es sich als Vergünstigung ausgebeten, den Sarg der Verewigten zur Gruft tragen zu dürfen, zum Zeichen aufrichtiger Theilnahme an dem Schmerz des Herrn Generals, welcher vor Jahren in ihrem Regiment gedient hatte, und gleichzeitig als Anerkennung des edlen Wirkens der Verstorbenen, welche wegen ihrer Herzensgüte, mit der sie stets wohlwollend und liebevoll Kranke und Nothleidende in dieser schweren Zeit tröstete und unterstützte, allgemein verehrt war. Die gesammte Generalität und das Offizier-Corps der Garnison, der Herr Ober-Präsident, der Ober-Bürgermeister, so wie viele andere Militair- und Civil-Beamten bildeten den Leichenconduct bis zur Obst'schen Gruft, wo eine vorläufige Beisetzung erfolgte und wo Herr Militär-Ober-Prediger Niese die Leichenrede hielt. Die lebhafte, herzliche Theilnahme, die der Trauerfall unter allen Schichten der, dem Zuge zahlreich sich anschließenden Einwohnerschaft, der allgemeinen Calamität ungeachtet, erweckte, möge dem biedern, von Allen aufs Höchste geschätzten General ein theilweiser Trost für seinen herben Verlust sein und ihm denselben mit desto mehr Fassung und Ergebenheit ertragen helfen.

— Besonders schwer leidet das Personal unserer Post-Behörde durch die Cholera. Nachdem der Rendant der Postkasse Hr. Windmüller, die Post-Sekretaire Blaskowitz und Wilschek und auch ein Briefträger derselben in kurzen Zwischenräumen erlegen sind, befinden sich noch eine Menge anderer Beamten in sehr bedenklichem, zum Theil hoffnungslosem Zustande, so daß mehr als $\frac{1}{3}$ des gesammten Personals außer Activität gesetzt ist. Nichts destoweniger hat diese Behörde unter der überaus thätigen Leitung des Herrn Postraths Bauer, welcher den wegen einer Badekur abwesenden Ober-Post-Direktor Buttendorf vertritt, mit anzuerkennender Pünktlichkeit und großer Ausdauer ihren beschwerlichen Dienst verwaltet, ohne daß das Publikum durch das Fehlen eines großen Theils der Beamten, deren Geschäfte von den übrigen mit besorgt werden mußten, gelitten hätte. Um nun die noch dienstfähigen Beamten auch ferner diensttauglich zu erhalten, hat das Ober-Post-Amt sich veranlaßt gesehen, die Dienst-stunden derselben auf die Zeit von 8 — 12 Uhr Vormittags und von 3 — 7 Uhr Nachmittags zu beschränken. Durch diese sehr zu billigende Maßregel wird den stark in Anspruch genommenen Beamten einige Rast und Erholungszeit gegönnt, und wollen wir ihnen aufrichtig wünschen, daß sie dadurch in den Stand gesetzt werden mögen, auf ihren anstrengenden Posten mit derselben Dienstbereitwilligkeit, wie bisher, auszuharren.

♂ Fraustadt, den 30. August. Unsere Liedertafel veranstaltete vorigen Mittwoch eine Gesangspartie nach Neugrätz. Hierzu hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum als Zuhörer eingefunden. Gesang und Musik von unserer Stadtkapelle wechselten hier gegenseitig den ganzen Nachmittag, wobei noch das günstigste und herrlichste Wetter die Freude erhöhte. Erst am späten Abende wurde der Heimweg angetreten.

Dienstag wird das hier zusammengezogene Regiment vor dem Divisions-Kommandeur, General-Lieutenant v. Stößer, Parade haben und den Abend vorher soll noch großer Zapfenstreich stattfinden. Ob das beabsichtigte Manöver bei Freistadt und Beuthen noch stattfinden wird in seiner ursprünglichen Ausdehnung, wird dem Vernehmen nach, auf Grund der Ordre des General-Kommando's, von dem Gesundheitszustande der Mannschaften abhängen.

Im Dorfe Grotnik, Fraustädter Kreises, machte vorige Woche folgender Vorfall große Sensation. Eine Bauersfrau kommt Freitags zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags aufs Feld und sieht einen runden regenbogenfarbigen Körper liegen und weiß nicht, was es ist. Sie eilt ins Dorf zurück und macht Anzeige. Die Hinauseilenden erkannten es dann als einen Luftballon. Es wurde hierauf dem Distriktsamte Meldung davon gemacht und eine Untersuchung ließ einen Zettel

finden in dem Ballon, woraus sich ergab, daß ein Herr Schwendi, wohnhaft in der Weinstraße, denselben Tages zuvor Nachmittags um $6\frac{3}{4}$ Uhr zu Berlin in der Bierhalle des Gesundbrunnen-Kellers hatte in die Höhe steigen lassen, und bat derselbe, davon benachrichtigt zu werden, wo der Ballon fallen würde. Der Ballon hat den Weg von Berlin bis Grotnik von circa 30 Meilen ohne weiteren Schaden gemacht, nur hat derselbe, wahrscheinlich beim Fallen, einen kleinen Riß bekommen. Gefunden wurde er auf einem Kartoffelfelde. Vom Aufsteigen bis zum Finden desselben waren nur 15 Stunden vergangen. Wäre er in einen der in der Nähe sich befindenden Seen gefallen, so würde sein Auffinden gar nicht oder doch sehr schwer geschehen sein. Wenn auch der Gasgeruch noch zu spüren gewesen, so ist doch anzunehmen, daß der Ballon schon in der Nacht zur Erde gefallen sein mag. Daß Jung und Alt hinausströmte, um sich das Wunderding anzusehen, ist sehr begreiflich. Der Eigenthümer des Feldes hat den Ballon einstweilen an sich genommen und will sich schriftlich bei dessen Eigenthümer melden.

⊙ Ostrowo, den 31. August. Das Getreide ist, trotzdem die Ernte in hiesiger Gegend durchschnittlich eine fast gute zu nennen sein dürfte, dennoch am gestrigen Markttage wieder theurer gewesen, als vorige Woche. Roggen zu 57—60 Sgr. Weizen 72—75 Sgr. Kartoffeln zu 14—16 Sgr.

Die Cholera scheint auf dem Lande noch nicht große Lust zum Abnehmen zu haben, wogegen in unserer Stadt es in letzteren Tagen ziemlich erträglich ging. — Hier sind bis heute im Ganzen 415 erkrankt und 214 gestorben; also vom 28. bis zum 31. 10 Personen.

In unserer Frohnveste sitzt seit einiger Zeit der Geistliche Zwolski in Untersuchungshaft, weil er wissentlich gesetzlich unzulässige Trauungen vollzogen haben soll.

λ Von der Polnischen Grenze, den 30. August. Gestern kamen Reisende aus Polen am Hauptamte zu Skalmierzyce an. Sie mußten, so schmerzlich gewiß den humanen Preußischen Beamten diese Maßregel auch fiel, doch zurückgewiesen werden, weil ihre Päſſe vom Preußischen Konsul in Warschau nicht unterschrieben waren. Es ist kürzlich aus Preußen nach Polen Reisenden an der Russischen Kammer ebenfalls so ergangen, weshalb nicht genug aufmerksam darauf gemacht werden kann, daß kein nach jenseitigem Reich mit Paß Reisender es versäume, diesen vorher von dem betreffenden Gesandten oder Konsul unterschreiben zu lassen.

In Warschau und in vielen Dörfern wüthet die Cholera noch arg und ist dort vom Abnehmen nicht die Rede. Gestern ist der Kaufmann Tschinkel von Kalisch nach Warschau abgereist, um dort seine Heilmethode an Cholerakranken zu praktiziren.

Daß häufig bei der Cholera Personen in lang anhaltende Starrkrämpfe verfallen, ist am 27. wieder in Warschau durch folgenden, von einem Augenzeugen erzählten und verbürgten Fall bewiesen worden.

Da die Zahl der Sterbenden zuweilen dort so groß ist, daß die mit der Beerdigung beschäftigten Personen nicht ausreichen, so sind Chasseurs kommandirt, die auf den Kirchhöfen, ohne Unterschied der Konfession, mit Aufwerfen von Gräbern beschäftigt werden. — Auf dem jüdischen Kirchhofe, wo die Abwaschungen und Beerdigungen immer in der Ordnung stattfinden, wie die Leichnahme gebracht werden, fand man eine Frau, die man am 26. gegen 8 Uhr Abends in die Todtenhalle gebracht hatte, am 27. früh, als die Reihe der Abwaschung an sie kam, vollkommen lebend und durch die kühle, regnerische Nachtluft so gekräftigt, daß sie, durch eine Person unterstützt, zu Fuß in die Stadt gehen konnte.

Auch in Kalisch ist der Fall vorgekommen, daß ein 5jähriges Kind, die Tochter eines Konditors, von 5 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags scheintodt lag, und etwa 2 Stunden vor dem Augenblicke, wo es eingesargt und beerdigt werden sollte, wieder zu sich kam und heut noch lebt.

In der Gegend von Sieradz und nach Warschau zu soll noch viel Getreide auf den Halmen stehen und Arbeiter selbst für 20 Slbgr. täglich nicht zu haben sein. Die russische Regierung thut indeß alles Mögliche, um Arbeitskräfte zu beschaffen und dem größern Schaden und der Noth überall vorzubeugen.

Musterung Polnischer Zeitungen.

Der Pfarrer W. Lewandowski aus Jarocin theilt in Nr. 203. der Gaz. W. Xs. Pozn. unter der Ueberschrift: „das kalte Wasser ist das sicherste Heilmittel gegen die Cholera", folgendes, vom Dr. Sachs in Dembno zur Heilung der Cholera angewendete Verfahren mit:

Zum Beweise dessen, daß das kalte Wasser das sicherste Heilmittel gegen die Cholera ist, berufe ich mich auf meine eigenen Erfahrungen, die ich in Dembno gemacht habe. Nachdem ich bereits 98 Personen in meiner Parochie mit den Sterbe-Sacramenten versehen, und über 70 beerdigt hatte, wurde auch ich von der Cholera ergriffen, indem ich am 17. August einen so bedeutenden Durchfall bekam, daß ich mich schon am folgenden Tage ins Bett legen mußte. Da keine Besserung erfolgte, sondern die Gefahr immer drohender wurde, so reiste ich am 20. nach Dembno, um mich der Wasserkur anzuvertrauen. Herr Dr. Sachs und der Administrator der Anstalt nahmen mich sehr freundlich auf, und ich erhielt sogleich nach meiner Ankunft um 12 Uhr Mittags eine Abreibung mit einem nassen Tuche, die des Abends in der Art wiederholt wurde, daß ich außer der Abreibung mit einem in kaltes Wasser getauchten und ausgewundenen Tuche noch mit einem trockenen Tuche sehr stark gerieben wurde. Außerdem erhielt ich auch Bäder, und es wurde mir ein nasses, zuvor ausgewundenes Tuch, das nach jedem Bade erneuert wurde, zur Hälfte auf den Leib gelegt, das ich beständig, Tag und Nacht, tragen mußte. Doch die Nacht hatte ich große Unruhe, da der Durchfall fortdauerte. Erst am folgenden Tage, am 21., überzeugte sich Herr Dr. Sachs, daß die Krankheit einen sehr bösartigen Charakter hatte; er ließ mir daher ein warmes Bad von 14° R. geben, wobei sämmtliche Glieder so stark gerieben wurden, daß mein ganzer Körper so roth aussah, als wäre er mit einem Senfpflaster belegt gewesen. Nach dem Baden wurde ich mit einem trockenen Tuche gerieben, dann ins Bett gelegt und mit einem starken Bette bedeckt, damit ich mich erwärmte. Dies Verfahren wurde alle drei Stunden wiederholt. Dessenungeachtet trat Uebelkeit und gegen Mittag Erbrechen ein, das sich von Viertelstunde zu Viertelstunde wiederholte. Zur Stillung des Durstes trank ich frisches Quellwasser und hielt außerdem Eis im Munde, von dem ich auch einige Stück verschluckte. Nachdem die Sonne untergegangen war, trat eine allgemeine Abspannung und Entkräftung ein; die Füße, die Hände, die Nase und die Ohren waren ganz kalt, sogar die Zunge fing an zu erstarren, die Augen waren tief eingefallen, und die Cholera übte ihre Herrschaft über mich im höchsten Grade aus. Auch der anwesende Hr. Dr. Tabernacki, ein Allopath, überzeugte sich von dem bösartigen Charakter der Krankheit, und war über meinen Zustand ganz erstaunt. Ich empfing die Sterbesacramente. Um das Maaß meiner Schmerzen voll zu machen, ergriff mich nach dem letzten Bade im rechten Fuße und in der linken Fußsohle ein so starker Krampf, daß mir der Todesschweiß auf die Stirn trat. Aber trotzdem verlor Herr Dr. Sachs keinen Augenblick die Besinnung, sondern fuhr mit dem größten Muthe und mit der größten Ausdauer fort, sich um meine Wiederherstellung zu bemühen. Vier Leute rieben mich, bis der Krampf nachließ, und in der Nacht wurde ich alle $2\frac{1}{2}$ Stunden mit kaltem Wasser begossen, jedesmal in vier Absätzen mit 2 Kannen, dann wurde ich stark gerieben und ins Bett gebracht. Das Leben begann sich wieder in mir zu regen, und als ich am 22. früh ein gelindes Bad und gegen Mittag noch eine Abreibung erhalten hatte, hörte das Erbrechen auf. Gegen Abend, an demselben Tage, nahm ich noch ein solches Bad und gegen Mitternacht wieder eine Abreibung. Am Montag, den 23sten, kehrte das Erbrechen nicht mehr wieder, der Durchfall hörte auf, die Kräfte nahmen wieder zu, und heute, am 28sten, kann ich (dem Höchsten sei es gedankt!) Vor und Nachmittags schon wieder ein Stündchen in der freien Luft herumgehen.

Handelsbericht der Ostsee-Zeitung.

Berlin, den 31. August. Weizen loco 54 a 62 Rt. Roggen loco 43 a 46 Rt., schwimmend 84 Pfd. 12 Loth $43\frac{1}{2}$ Rt. bez., p. Aug. 43 a $43\frac{1}{2}$—$42\frac{1}{2}$ a 43 Rt. bez, p. August-Sept. $41\frac{1}{2}$ Rt. Br., 41 Rt. Gd., p. Septbr.-Okt. $40\frac{1}{2}$ a $39\frac{1}{2}$ Rt. verk., 40 Rt. Br., $39\frac{1}{2}$ Rt. Gd., p. Oktober Nov. 40 - $39\frac{1}{2}$ Rt. verk., $39\frac{1}{2}$ Rt. Br, 39 Rt. Gd.

Rüböl p. August $9\frac{2}{3}$ a $\frac{5}{6}$ Rt. verk., $9\frac{2}{3}$ Rt. Br. u. Gd., p. Aug.-September do., p. September-Okt. do, p. Okt.-Nov. $9\frac{11}{12}$ Rt. verk. und Br., $9\frac{5}{6}$ Rt. Gd., p. November-December $10\frac{1}{2}$ a 10 Rt. verk., $10\frac{1}{6}$ Rt. Br., 10 Rt. Gd., p. Decbr.-Jan. $10\frac{1}{4}$ Rt. Br., $10\frac{1}{6}$ Rt. verk. u. Gd., p. Jan.-Febr. $10\frac{1}{3}$ Rt. Br., $10\frac{1}{4}$ Rt. Gd., p. Febr.-März do., p. März-April $10\frac{1}{2}$ Rt. Br., $10\frac{1}{3}$ Rt. Gd., p. April-Mai do.

Spiritus loco ohne Faß $24\frac{3}{4}$ Rt. bez., mit Faß p. August $23\frac{1}{2}$ a $25\frac{1}{4}$ bis 25 Rt. verk., 25 Rt. Br., p. August-Sept. 23 Rt. verk. u. Br., $22\frac{3}{4}$ Rt. Gd, p. Sept.-Okt. $20\frac{1}{2}$ Rt. verk, Br. u Gd., p. Oktbr.-Nov. $19\frac{1}{4}$ Rt. verk. u. Br., 19 Rt. Geld, p. Nov.-Decbr. 19 Rt. Br., $18\frac{3}{4}$ Rt. Gd., p. April-Mai 20 Rt. Br., 19 Rt. bez. u. Gd.

Stettin, den 31. August. Warmes Wetter bei klarer Luft.

Weizen flau und ohne Umsatz.

Roggen unverändert, loco $83\frac{1}{2}$ Pfd. $40\frac{1}{2}$ Rt. bez., $84\frac{3}{4}$ Pfd. 42 Rt. bez., 82 Pfd. p. Aug. 39 Rt. Gd, $39\frac{1}{2}$ Rt. bez., p. Sept.-Oktober $39\frac{1}{2}$ Rt. bez. und Br., p. Okt.-Nov. 38 Rt. bez., p. Frühjahr 40 Rt. Br.

Gerste, neue Oderbr. 36 Rt. bez.

Hafer, neuer 48—50 Pfd. $24\frac{1}{2}$ Rt. bezahlt, alter Pomm. 52 Pfd. $26\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Heutiger Landmarkt.

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
56 a 58	38 a 44.	33 a 34.	24 a 25.	42 a 44.

Rüböl stille, p. August $9\frac{1}{2}$ Rt. bez., p. September-Okt. $9\frac{5}{12}$—$\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., p. März-April $10\frac{1}{4}$ Rt. Br., p. April-Mai $10\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Geld.

Spiritus fest, loco ohne Faß $15\frac{1}{4}$, $15\frac{3}{8}$, $15\frac{1}{2}$ a $\frac{3}{4}$ % bez., mit Faß 16 % Gd., p. Aug. 16 % bez. u. Gd., $15\frac{3}{4}$ % Br., p. Aug.-Sept. $16\frac{1}{2}$ % bez. u. Gd., p. Sept.-Okt. 18 % Gd., p. Okt.-Nov. $18\frac{3}{4}$ % Br., p. Frühjahr $19\frac{1}{2}$ % bez., Br. u. Gd.

Verantw. Redakteur: C. E. H. Violet in Posen.

Angekommene Fremde.

Vom 31. August.

Bazar. Gutsbesitzerssohn Graf Grabowski aus Lukowo.

Hotel de Bavière. Rendant Blanquart aus Pogorzelice; Kaufm. Groth aus Hamburg.

Hotel de Dresde. Die Kaufl. er aus CKüstoblenz und Asch aus Thorn.

Hotel de Paris. Frau Lehrerin Toczkowska und Gutsb. v. Dunin aus Lechlin.

Hotel de Berlin Brauermeister Pietsch aus Lissa.

Privat-Logis Gutsb. v. Bieńkowski und Landrath a. D. v. Moszczeński aus Wydzierzewice, l. Gerberstraße Nr. 5.

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.

Verzeichniß

derjenigen Personen, welche Beiträge zur Unterstützung der **hiesigen** Cholera-Kranken und Waisen an das Lokal-Comité geleistet haben.

(Fortsetzung.)

Bezirk 3.:

Major v. Salisch nebst Familie 5 Rthl. App.-Ger.-Rath de Rege 3 Rthl. Frau Ammon 1 Rthlr. Minna Müller 1 Rthl. Sosnowska 10 Sgr. M. 15 Sgr. Krause 5 Sgr. Müller 5 Sgr. Beihl 5 Sgr. Sarg 10 Sgr. Kuhm 10 Sgr. Kuhnert 2 Sgr. 6 Pf. G. A. Gebhard 1 Rthl. Jastrzebski 5 Sgr. Weber 2 Sgr. 6 Pf. Thielsch 5 Sgr. Maurer Kaiser 2 Sgr. 6 Pf. Lt. u. Frhr. Reisewitz 1 Rthlr. P. E. 5 Sgr. E. Fiebach 2 Sgr. W. Kurnicker 5 Sgr. Karl Riedel 5 Sgr. F. Panneck 5 Sgr. Rudolph 1 Rthl. Todtengräber Meyer 5 Sgr. Carl Sodemann 2 Sgr. 6 Pf. Anton Menzel 1 Rthl. Mittelstädt 1 Rthl. Familie Hirsch 2 Sgr. 6 Pf. A Gensler 1 Rthl. Opitz 10 Sgr. Grose 2 Sgr. 6 Pf. Heinrich Wittig 2 Sgr. 6 Pf Andreas Wieland 5 Sgr. Carl Kirschke 2 Sgr. 6 Pf. Wittwe Müller 2 Sgr. 6 Pf. Louise Rost 2 Sgr. 6 Pf. Johann Jauer 20 Sgr. Joseph Kladzynski 2 Sgr. 6 Pf. Sametzki 10 Sgr. Salomon 5 Sgr. Kutzner 5 Sgr. Grieser 1 Rthl. Jungfer 1 Rthl. Nietrzepkowska 3 Sgr. Seiffer 2 Sgr. 6 Pf. Hauseigenthümer Lange 2 Sgr. 6 Pf. Knaster 10 Sgr. Carl Pilling 15 Sgr. Preisler 5 Sgr. Wittwe Schulz 1 Rthl. Ahrona 2 Sgr. 6 Pf. Basch 10 Sgr Hofräthin Sturtzel 5 Sgr. Wittwe Nieczkowska 1 Rthl. Lüpke 2 Sgr. 6 Pf. Louise Seelig 5 Sgr. Jozefa Lukaszewska 5 Sgr. Kosätek 1 Sgr. 6 Pf. Krätschmann 5 Sgr Mathias Wesack 5 Sgr. O. W. Fiedler 1 Rthl. A. Rohr 2 Rthl. Merzbach 15 Sgr. v Bernuth 1 Rthl. Gatz 5 Sgr. A. Voß 5 Sgr. Czarnikow 5 Sgr. Hoffmann 1 Sgr. Burghard 2 Sgr. 6 Pf. Kutzner 5 Sgr. Mad. Weber 2 Sgr. 6 Pf Pielatowski 5 Sgr. Klug 10 Sgr. Hemmerling 2 Sgr. Schneider 15 Sgr. A. Bobba 2 Sgr. 6 Pf. M. Piątkowska 5 Sgr. H. Goldschmidt 20 Sgr. H. Lövy 15 Sgr. Hentschke 10 Sgr. Lüßke 10 Sgr. Kolska 3 Rthl. Wagner 17 Sgr. 6 Pf. Pigloszewicz 5 Rthl O. Brachvogel 15 Sgr. Rechts-Anw. Brachvogel 2 Rthl. Kliem 10 Sgr. Hepke 5 Sgr. Zienkowicz 5 Sgr. Ziehlke 2 Rthl. Gloger 1 Rthl. Eliaszewicz 5 Sgr. A. H. Silberstein 1 Rthl. Kretschmer 2 Sgr. 6 Pf.

Bezirk 4. und 5.:

H. S. 5 Sgr. O. R. 10 Sgr. H. Stefański 10 Sgr. Wittwe Kantrowicz 5 Sgr. H. Gerecke 10 Sgr. Mad. Gokisch 2 Sgr. 6 Pf. P. P. 3 Sgr. N. N. 5 Sgr. M. J. 5 Sgr. O. P. 5 Sgr. H. Mewes 5 Sgr. Mad. Krause 3 Sgr. H. Klopsch 1 Rthl. Würke 15 Sgr. Mad. Ertel 1 Rthl. P. P. 5 Sgr. Mad. Au 5 Sgr. Mad. Zeller 1 Rthl. Geh. Rath Ryll 2 Rthl. Hoffmann 10 Sgr. L. 5 Sgr. Meißner 10 Sgr. R. B. 15 Sgr. H. K. 5 Sgr. N. N. 15 Sgr. S. S. 2 Sgr. A. Prevosti 3 Rthl.

Bezirk 6.:

Meicke 2 Rthl. Mentzel 1 Rth. Ulrici u. Comp. 5 Rthl. v. Massenbach 2 Rthl. Braun 1 Rthl. A. Klug 1 Rthl. Blau 2 Rthl. Borkert 5 Rthl. M. Peiser 10 Sgr. E. Früngel 15 Sgr. Witt 10 Sgr. Salz 15 Sgr. M. 15 Sgr. Sommer 7 Sgr. 6 Pf. Jaffé 15 Sgr. Daub 5 Sgr. Krug 15 Sgr. Fiedler 1 Rthl. Krug 10 Sgr. Schulz 10 Sgr. Rose 10 Sgr. H. Morgen 10 Sgr. Lange 10 Sgr. Fitzner 1 Rthl. Przespolewski 15 Sgr. Brauerei-Pächter Stock 20 Sgr Haller 10 Sgr. L. Jonas 5 Sgr. Ober-Präs. v. Puttkammer 10 Rthl. Probst Kynosowicz 15 Sgr. Grünastel 5 Sgr. Jakubowska 5 Sgr. Osk. Baumert 10 Sgr. Grunwald jun. 5 Sgr v. Bojanowska 5 Sgr. G. Hübner 2 Rthl. E. Mendelsohn 15 Sgr. Grunwald sen. 1 Rthl Batkowski 1 Rthl. Dr. Nietzczotta 2 Rthl. H. Stock 5 Rthl. J. N. Pietrowski 1 Rthl. A. Wiesniewski 1 Rthl. Meyer 15 Sgr. Höfer 1 Rthl. Pajewski 15 Sgr. Caldarola 10 Sgr. Demmin 15 Sgr. Motty 1 Rthl. Salomon 15 Sgr. Elka Renard 1 Rthl. Czarnikow 20 Sgr. Schulz 15 Sgr. Below 10 Sgr. Nast 10 Sgr. A. Auerbach 2 Rthl. Schumann 10 Sgr H. Reffisch 2 Rthl. Schöneich 1 Rthl. Zbąski 15 Sgr. Adamska 5 Sgr. H. Moral 10 Sgr. Klosen 15 Sgr. Kwasniewski 1 Rthl. Becker 1 Rthl. 15 Sgr. Landsberger 15 Sgr. Friedländer 1 Rthl. 15 Sgr. Wolffsohn 1 Rthl. L. H. Jacoby 5 Rthl. Jaffé 1 Rthl. L. Rauscher 20 Sgr. Ehlert 10 Sgr. Zupański 3 Rthl J Aschheim 1 Rthl. M. Cohn 1 Rthl. Löwe 1 Rthl. R. Bischoff 1 Rthl. A. Dolinski 2 Rthl. M. Magnuszewicz 2 Rthl G. Jankowski 1 Rthl. M. J. Kaminski 1 Rthl. Anton Rose 1 Rthl. M. Lekszycka 20 Sgr. Griesinger 2 Rthl. M. Sobecki 1 Rthl. W. Mewes 15 Sgr. M. Zadeck 15 Sgr. H. Salz 10 Sgr. H. Cegielski 3 Rthl. N. N. 15 Sgr. Frl Szymańska 2 Rthl. Peltesohn 1 Rthl. G. Höven 1 Rthl. P. Asch 15 Sgr. Corwinus 20 Sgr. Merzbach 15 Sgr. Lenz 15 Sgr. Sievecke 1 Rthl. 25 Sgr. Quast 15 Sgr. Jacob Brieske 3 Rthl. A. Cohn 15 Sgr. A Solecki 1 Rthl. Dr. Samter 1 Rthl. Jacob Prevosti 2 Rthl. Fritsche 2 Sgr. 6 Pf. Blevza 5 Sgr. Opitz 10 Sgr. Olewkiewicz 2 Sgr. 6 Pf. Pajewski 2 Sgr. 6 Pf Jasinski 2 Sgr. Louis Salz 10 Sgr. Czarnecki 5 Sgr. Briske 5 Sgr. Grzyminski 5 Sgr Fiegel 5 Sgr. Melke 2 Sgr. 6 Pf. Kantrowicz 7 Sgr. 6 Pf. Holz 5 Sgr. Latz 5 Sgr. Goldschmidt 5 Sgr. Kapka 10 Sgr. Briske 15 Sgr. Cohn 7 Sgr. 6 Pf. Zupanska 5 Sgr. Szumańska 10 Sgr. J. Schulz 5 Sgr. Jakubowski 5 Sgr. Dmochowski 5 Sgr. Kolanowski 15 Sgr. Grünthal 10 Sgr. Insp. Seidel 10 Sgr. Cohn 5 Sgr. Heybach 5 Sgr. Raczynski 5 Sgr. Huhn 5 Sgr. Kurst 5 Sgr. Pfitzmann 5 Sgr. Wisniewski 5 Sgr. Smunowski 2 Sgr. 6 Pf. Seefeld 5 Sgr. Unger 5 Sgr. Grunwaldt 5 Sgr. Schnase 6 Sgr. Schulz 5 Sgr. Schänker Kierske 10 Sgr. Silberstein 10 Sgr. Klawier 2 Sgr. 6 Pf. Kirsten 5 Sgr. Badt 15 Sgr.

Bezirk 7.:

Dr. Baarth 1 Rthl Schönke 10 Sgr. Stegemann 1 Rthl. Dietz 15 Sgr. Lippmann 1 Rthl. M. Silberstein 15 Sgr. M. Wassermann 1 Rthl. 2 Sgr. 6 Pf. S. Dąbrowski 20 Sgr. J. Ephraim 10 Sgr. Moczynska 15 Sgr. K. Brasch 7 Sgr. 6 Pf. S. Bottstein 3 Rthl. D. G. Biebig und Frau 5 Rthl. C. Paulmann 10 Sgr. J. Appel 10 Sgr. K. A. Munk 10 Sgr. Röschke 1 Rthl. R. Cohn 10 Sgr. M. Złotnikiewicz 5 Sgr. Neißert 10 Sgr. Suter 2 Sgr. 6 Pf. Briefträger Andersch 10 Sgr. N Sikorski 15 Sgr. Motty 1 Rthl. Brutkowski 5 Sgr. Richter 2 Sgr. 6 Pf. Maynke 2 Sgr. 6 Pf. M. Cohn 10 Sgr. J. C. Drehoff 15 Sgr. Senft 1 Rthlr. Jacoby 10 Sgr. H. Wolff 1 Rthl. M. Ettinger 1 Rthl. P. Sabor 10 Sgr. F. Jagielski 1 Rthlr. Niklewicz 5 Sgr. Czygan 5 Sgr. Brühl 5 Sgr. C. J Mätze 1 Rthl. A. Schultze 1 Rthl. S. Alexander 1 Rthl. M. Lövinsohn 15 Sgr. Weltinger 1 Rthl. Hanke 2 Rthl. Dünn 10 Sgr. Eworski 15 Sgr.. Balgin 10 Sgr. E. Mamroth 3 Rthl. Stargardt 2 Rthl. J. W. 10 Sgr. J. Sawinska 10 Sgr. Fialkowski 15 Sgr. Sobecki 5 Sgr. Borchardt 1 Rthl. Heintze 15 Sgr. Petera 5 Sgr. F Nymarkiewicz 1 Rthl 5 Sgr. Seidel 1 Rthl. Thiel 3 Rthl. A. Schön 10 Sgr. Neustadt 2 Rthl. Wwe Wedell 1 Rthl. Maryanski 10 Sgr. M. Krayn 1 Rthl R. Rieß 15 Sgr. Kinzel 3 Rthl. Tikelmann 1 Rthl. H. Jaffé 6 Rthl. W. Weiß 1 Rthl. J. Placzek 15 Sgr. Lewandowska 5 Sgr. R. Kantorowicz 1 Rthl. S Kantorowicz 1 Rthl. 15 Sgr S. Landsberger 1 Rthl. H. Lehr 15 Sgr. E. Knaute 15 Sgr. Grabinski 15 Sgr. Ober-Präsident v. Puttkammer 10 Rthl. Wwe. Scherek 1 Rthl. 15 Sgr. A. Kunkel 2 Rthl. Dejean 15 Sgr. Neumann 7 Sgr. 6 Pf. Siebert 10 Sgr. Gajewicz 5 Sgr. J. Asch 10 Sgr. A. Jacoby 15 Sgr. Zdzienicki 5 Sgr. Heth 5 Sgr. J. Kottwitz 10 Sgr. Themal 15 Sgr. A. Asch 15 Sgr. M. Lange 5 Sgr. Skrzelucki 5 Sgr. S. Fibich 10 Sgr.

Bezirk 8.:

E. Schwarz 5 Rthl. J. Lißner 5 Rthl. W. F. Meyer 5 Rthl. Major v. Kulenkamp 2 Rthl. Noack 1 Rthl Peltesohn 1 Rtl. B. Busch 1 Rtl. Ders. 10 Fl. Rothwein. G. A. Schleh 1 Rthl. J. G. 2 Rthl. Hptm. v Schkopp 2 Rthl. W. Pohl 1 Rthl. L Benas 5 Rthl. Hptm v. Plötz 2 Rthl. Schniggenberg 15 Sgr. Stange 1 Rthl. E. W. R. v. S. 2 Sgr. 6 Pf. Bernhardt 1 Rthl. Karpen 5 Sgr. v. Mukukowski 1 Rthl. von Skoraszewski 1 Rthl. Mallachow 1 Rthl. Königsberger 1 Rthl L. Czarnikow 5 Rthl. M. Rosenberg 15 Sgr. Emilie Pilaska 2 Rthl. Hoyer 3 Rthl. Hebenstreit 2 Rthl. R.-Rath v. Bünting 2 Rthl. V.-Präs. v. Kries 5 Rthl. Major a. D. v. Bünting 5 Rthl. General v Brandt 5 Rthl. Major Rother 2 Rthl. v Ośinska 3 Rthl Wittwe Vogt 5 Sgr. J. Russak 5 Rthl. L.-G.-Rath Gregor 10 Rthl. Freundt 1 Rthl. v. Lukaszewicz 5 Rthl. v. Kurcewski 5 Rthl. N N. 1 Rthl. Niese 5 Rthl. Wilden 15 Sgr. Fröhlich 10 Sgr. Czwalina 3 Rthl. Assessor Schmidt 1 Rthl. Clementine Scholtz 1 Rthl. Stern 3 Rthl. 15 Sgr. Glockmann 15 Sgr. Syndicus Guderian 5 Rthl. M. Czarnikow 3 Rthl. B. Witkowski 2 Rthl. L. Katt 1 Rthl. v. Holleben 5 Rthl. Radziejewski 2 Rthl. v. Prusinski 1 Rthl.

Bezirk 9.:

G. v. R. 10 Rthl. M. Z. 1 Rthl. v. Jaraczewski 1 Rthl. v. Poleski 1 Rthl. K. S. 5 Sgr. v. Weller 1 Rthl. Hennecke 10 Sgr. Rotth 1 Rthl. Giersch 5 Rthl. Hoffmann 5 Sgr. H. A. Fischer 1 Rthl. G. A. Schleh 1 Rthl. S. Katz 15 Sgr. S. Landsberg 15 Sgr. M. Neumann 5 Sgr. J. Appel 1 Rthl. Dr. Ordelin 3 Rthl. Caspary 15 Sgr. M. Falk 1 Rthl. G. M. 15 Sgr. J. W. 7 Sgr. 6 Pf. M. M. 5 Sgr. Espagne 5 Rthl. B Filehne 15 Sgr. J. Haenisch 15 Sgr. S. Diamant 1 Rthl. E. Friedländer 15 Sgr Mendel Salomon 1 Rthl. Werner 15 Sgr. Dessassé 15 Sgr. J. Mendelsohn 1 Rthl. Daehne 5 Rthlr. H. Michaelis 10 Sgr. B. Rawicz 10 Sgr. R. Czarnikow 10 Sgr. S. Herrmann 1 Rthl. Eckardt 1 Rthl. Jüttner 1 Rthl. A. Bergenroth 1 Rthl. Mylius 1 Rthl. K. 1 Rthl. F. O. 1 Rthl. Freter 1 Rthl. A. Großer 20 Sgr. J. C. Brese 1 Rthl. S....r. 2 Rthl. von Holstein 1 Rthl.

Bezirk 10.:

Barthold 15 Sgr. Fr. O.-A. Jelsch 2 Rthl. O.-L. Müller 10 Sgr. O.-R.-R. Scheel 3 Rthl. R.-R. Winkler 1 Rthl. Fr. Hptm. Rose 15 Sgr. A. v. Zakrzewski 15 Sgr. Fr Kaufm. Noah 15 Sgr. K.-R. Vorwerk 15 Sgr. B.-J. Schinkel 2 Rthl. Bischoff 1 Rthl. J. Krotochwill 2 Rthlr. P.-A.-Contr. Wendt 1 Rthl. P.-A.-Assist. Giede 15 Sgr. P.-M. Rasche 3 Rthlr. Löwinsohn 15 Sgr. Kuczynski 1 Rthl. Schmied Wilcke 1 Rthl. Kaufm. Rosenthal 1 Rthl. Ziplewski 1 Rthl. Kaufm. Joseph Wolffsohn 2 Rthl. Dir. Kaulfus 15 Sgr. Musik-Dir. Greulich 2 Rthl. Destill. Wehr 1 Rthl. Kaufm. Vogelsdorf 15 Sgr. Mad. Grabatsch 10 Sgr. M. Wittkowski 5 Sgr. R.-R. Krüger 2 Rthl. R.-R. Seyfert 2 Rthl. Rest. Kalkowski 10 Sgr. Kaufm. C. Meyer 2 Rthl. Braueig. Reimann 3 Rthl. Kaufm. E. Kaatz 5 Rthl. P. Z. 5 Rthl. 20 Sgr. J. Gensler 15 Sgr. Kaufm. S. Auerbach 5 Rthl. Post-S. Hoffmann 1 Rthl. Grätzer 10 Sgr. Oberstlieut. v. Ciesielski 3 Rthl. Sekr. Gebauer 1 Rthl. Aud. Flach 20 Sgr. Frl. L. L. 1 Rthl. R.-R. Rau 1 Rthl. General v. Fuchs 2 Rthl. Major v. Sommerfeld 5 Rtl. Fr. v. Klätte. 2 Rtl. R. R. 10 Sgr. Fr. v. Grävenitz 2 Rthl. Hptm. v. Seydel 10 Sgr. Gaden 7 Sgr. 6 Pf. Meyer 10 Sgr. Pred. Graff 2 Rthl Dir. Knebel 2 Rthl. Frl. Cassius 2 Rthl. v. Lipiński 2 Rthl. Major Flies 1 Rthl. Frhr. von Wechmarr 1 Rthl. A.-G.-R. Jeisek 4 Rthl. J.-R. Guderian 3 Rthl. R.-R. Kretschmer 2 Rthl. R.-R. Besser 5 Rthl. Hildebrandt 15 Sgr. Brauer 15 Sgr. v. Grabow 15 Sgr. Pr.-Lt. Marcard 1 Rthl. M. O. 15 Sgr. Isidor Busch 20 Sgr. Hptm. v. Wohlgemuth 10 Sgr. E. Pahl 5 Sgr. Z. 15 Sgr. Bein 15 Sgr. Kaufm Franzke 1 Rthl. Gerlach 5 Sgr. Myl 1 Rthl. Prf. Spiller 1 Rthl A.-G.-R. Michels 2 Rthl. Szyotke 2 Sgr. 6 Pf. Mad. Gerlach 15 Sgr. von Kontski 1 Rthl. O. 1 Rthl. Major v. Bönigk 2 Rthl. Hptm. v. Helmer 2 Rthlr. v. Lingk 15 Sgr. Destill. Pincus 1 Rthl. 15 Sgr. Mad. Hoppe 1 Rthl. F. L. 10 Sgr. O.-R.-R. Brockmeyer 2 Rthl. R.-R. Sack 5 Rthl. Biernacki 1 Rthl. Sp. 1 Rthl. G. 10 Sgr. St. 10 Sgr. Sigismund Koppe 5 Rthl. 20 Sgr. Geschw. Guhrauer 15 Sgr. D. Jänisch 1 Rthl. Below 1 Rthl. M. Cohn 2 Rthl. Ohrenstein 6 Pfd. Perlgraupe.

(Fortsetzung folgt.)

Heute früh $\frac{1}{2}$9 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser geliebter Vater und Großvater, der Schul-Inspektor Gottlieb Beyer, nach vollendetem 71. Lebensjahre, was wir tief betrübt, um stille Theilnahme bittend, Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzeigen.

Posen, den 1. September 1852.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 6 Uhr statt.

Den heute gegen 9 Uhr Vormittags an der Cholera erfolgten Tod meines Schwiegersohnes, des Dr. Moritz Davidson, zeige ich zugleich im Namen meiner Tochter, der hinterbliebenen Wittwe, so wie meiner Frau, geb. Barth, tief betrübt und mit der Bitte um stille Theilnahme ganz ergebenst an. Posen, den 31. August 1852.

Brockmeyer, Ober-Regierungsrath.

Gestern Nachmittag 2 Uhr verschied an der Cholera unser geliebter Gatte und Vater, der Regierungs-Sekretair Ferdinand Klein, im 43. Lebensjahre. Dies zeigen tief betrübt an

die Hinterbliebenen.

Posen, den 1. September 1852.

Die Beerdigung findet am 2. d. Mts. Nachmittags ½3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Heute früh um 10½ Uhr starb der Kaufmann Carl Kleemann nach einem kurzen Krankenlager von 10 Stunden an der Cholera.

Dies seinen Freunden und Bekannten zur Kenntniß.

Posen, den 1. September 1852.

Die hinterbliebenen Verwandten und Freunde.

Die Beerdigung findet den 2. September um 9 Uhr vom Leichenhause aus, Sapieha-Platz Nr. 6., statt.

Abermals hat die Cholera ein Opfer aus unserer Mitte hinweggerafft: unser treuer Mitarbeiter und College, der Post-Secretair Julius Adolph Wilschek, ist gestern Abend 10½ Uhr, nach einem Krankenlager von nur wenigen Stunden, in seinem 38. Lebensjahre gestorben.

Tief betrübt zeigen wir dies hierdurch an.

Posen, den 1. September 1852.

Die sämmtl. hiesigen Postbeamten.

Bekanntmachung.

Die Liste derjenigen Personen, welche in hiesiger Stadt zu Geschwornen berufen werden können, wird dem §. 65. der Verordnung vom 3. Januar 1849 gemäß am 6., 7. und 8. September d. J. während der Dienststunden in unserem Sekretariate zu Jedermanns Einsicht offen gelegt sein.

Behauptet Jemand, ohne Grund übergangen oder ohne Berücksichtigung des Befreiungsgrundes darin eingetragen zu sein, so hat er seine Einwendungen binnen jener 3 Tage zu Protokoll anzumelden. Nach Ablauf der letzteren wird die Liste geschlossen.

Posen, den 16. August 1852.

Der Magistrat.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Die unter den hiesigen Postbeamten in bedeutender Anzahl eingetretenen Erkrankungen und Todesfälle machen es unmöglich, den Dienst bei dem hiesigen Post-Amte in gewöhnlicher Weise fortzustellen. Da ein Ersatz für die abgegangenen Arbeitskräfte augenblicklich nicht zu erlangen ist, so befinde ich mich in der Nothwendigkeit, so lange die in der Stadt herrschende Seuche anhält und so lange es nicht gelingt, für die fehlenden Beamten Ersatz heranzuziehen, eine Beschränkung des Dienstes eintreten zu lassen. Ich habe demgemäß die Dienststunden wie folgt festgesetzt:

Vormittag von 8 bis 12 Uhr,
Nachmittag von 3 bis 7 Uhr.

In der übrigen Zeit werden die Post-Büreaus geschlossen bleiben; für außergewöhnliche, dringende Fälle wird ein Post-Beamter zu jeder Tages- und Nachtzeit im Wacht-Lokale des Post-Amts anwesend sein.

Die öffentlichen, im Posthause und in den verschiedenen Stadttheilen befindlichen Briefkasten werden wie gewöhnlich geleert werden, so daß durch deren Benutzung und durch Anwendung von Franko-Marken und Franko-Couverts zu Franko-Briefen dem Publikum Gelegenheit geboten wird, einfache Briefe zu jeder Zeit zur Absendung mit den nächsten Posten zu befördern.

Die getroffene, allein durch die äußerste Nothwendigkeit hervorgerufene Maßregel wird zurückgenommen werden, sobald es möglich geworden, die bei dem Post-Amte fehlenden Arbeitskräfte zu ersetzen.

Posen, den 1. September 1852.

Der Ober-Post-Direktor.

In dessen Vertretung: Bauer, Postrath.

Bekanntmachung.

In dem Rittergute Rossoszyce I. und II. Antheils, Kreises Adelnau, sind die Renten der bäuerlichen Wirthe

a) in Rossoszyce I. mit 210 Rthlr. und
b) in Rossoszyce II. mit 210 Rthlr.

durch ein Kapital

ad a) von 4199 Rthlr. 7 Sgr. 9⅓ Pf.,
ad b) von 4197 Rthlr. 1 Sgr. 1⅓ Pf., exclusive des Kapitals für die Rentenspitzen,

abgelöst worden.

Dies wird

1) der Apolonia, verehelichten von Krzywosądzka, und der Marianna, verehelicht gewesenen von Strzeszewska, oder deren Erben wegen der Rubr. III. Nr. 3. des Hypothekenbuches von Rossoszyce I. Antheils eingetragenen Protestation,

2) den Erben des Caspar Wysogota von Zakrzewski wegen des im Hypothekenbuche von Rossoszyce I. Antheils Rubr. II. Nr. 6. und Rossoszyce II. Antheils Rubr. II. Nr. 6. eingetragenen Kapitals von 666 Rthlr. 16 gGr.

zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß sie sich mit ihren Ansprüchen und Anträgen binnen 6 Wochen bei uns schriftlich zu melden haben, widrigenfalls ihr Recht auf die abgelöseten Renten respective auf das Ablösungs-Kapital verloren geht, die Renten auch in dem Hypothekenbuche werden abgeschrieben werden.

Posen, den 12. Juni 1852.

Königl. Preuß. General-Kommission für das Großherzogthum Posen.

Für Gesundheit liebende Hausfrauen.

Betten werden vermittelst schwefelsaurer Dämpfe durch meine Bettfedern-Desinfektions-Anstalt von ansteckenden Krankheitsstoffen, auch Kleidungsstücke, gründlich gereinigt. Um zahlreiche Aufträge bittet

F. W. Gillert,
Gartenstr. 16. rechts der Petri-Kirche.

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreisgericht zu Kempen.
Erste Abtheilung.

Das im Regierungsbezirk Posen und dessen Schildberger Kreise belegene, zur erbschaftlichen Liquidations-Masse des Friedens-Richters Johann Carl August Glauer gehörige freie Allodial-Rittergut Wieruszow nebst Pertinenzien, landschaftlich abgeschätzt auf 163,059 Rthlr. 13 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 4. Oktober 1852 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden. Die dem Aufenthalte nach unbekannten 6 Geschwister Guhrauer:

a) Wilhelm Julius Reinhold,
b) Carl Ferdinand August,
c) Luise Wanda Marie,
d) Clara Wilhelmine Clotilde,
e) Ottilie Adelheid Franciska und
f) Leopold Otto Franz,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Kempen, den 28. Februar 1852.

Lebens-Versicherungs-Bank f. D. in Gotha.

Die Unterzeichneten fahren fort, Versicherungen bei der obigen Anstalt zu den bekannten billigen Prämien zu vermitteln. Am 1. August d. J. war der Stand derselben:

Versicherte	17,394 Pers.
Versicherungs-Summe	27,484,400 Rthlr.
Bank-Fonds	6,710,000 "
Geleistete Sterbefallvergütungen von 1829 bis 1851	6,050,000 "
Vertheilte Dividenden	2,109,000 "
Dividende für 1852	23 Proc.

Keine Zeit fordert zur Benutzung der Lebensversicherung dringender auf, als die jetzige, wo wir dem Leben theurer Familienväter oft so schnell und unerwartet ein Ziel gesetzt sehen. Möge dies Jeder beachten, von dessen Leben die Versorgung Anderer abhängt, um sich durch zeitige Betheiligung bei obiger Anstalt die Beruhigung zu erkaufen, daß nach seinem Tode den Angehörigen ein Kapital zu Gebote steht, das denselben ihr Fortkommen sichert oder wenigstens erleichtert.

C. Müller & Comp., Breitestrasse Nr. 12.



Krankheits halber bin ich Willens, mein im Kreise Samter, Regierungs-Bezirk Posen, belegenes Erbpachtsgut Mieścisko mit sämmtlichem lebendigen und todten Inventario aus freier Hand und ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Das Gut enthält 1011 Morgen Flächenraum, hat ausreichende, im besten Zustande befindliche Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, so wie auch Obst- und Gemüse-Gärten, und bietet, da es nur ½ Meile von der Berliner Chaussee, 2½ Meilen von Samter und der Eisenbahn, 1 Meile von Buk, 4 Meilen von Posen entfernt liegt, der Produktion vielfache Verkehrs- und Absatzwege. Zum Ankauf ist zunächst nur die baare Einzahlung der Hälfte der Kauf-Summe erforderlich. Die andere Hälfte kann unter hypothekarischer Sicherheit auf dem Gute stehen.

Kauflustige event. Selbstkäufer wollen sich entweder mündlich oder schriftlich und portofrei an mich wenden.

Ernst Hoffmann.

Landwirthschaftliches.

Schmidtsche Säemaschinen mit Bürsten, Kämmerersche mit Löffeln, Kleesäemaschinen, Rübendriller, Häckselmaschinen, Schrootmühlen, Malzquetschen, Kartoffelquetschen, verschiedene Pflüge, darunter der verbesserte, auf die Normalstellung zurückgeführte Polnische Pflug mit Rädern, eiserner Sohle und gewundenem Streichbrett, dreischaarige Saatpflüge, eiserne Eggen nach Englischen Modellen, Krümmer u. a. m. sind in reicher Auswahl zu haben in der

Eisen-Handlung von H. Cegielski
in Posen.

Während der Cholera-Zeit werde auch ich meine bekannten

echten, reinen Bordeaux-Weine

zu bedeutend ermäßigten Preisen, Champagner, als Medikament verordnet, aber zum Einkaufspreis ablassen.

Bernhard Busch,
Lauk's Hôtel de Rôme.

Als Todten-Wäscherin empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum

verehelichte **Schultz**,
große Gerberstraße Nr. 39.

Einem geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich ein neues Billard eingerichtet habe, und Alles dazu Gehörige wird hoffentlich allen Wünschen entsprechen. Ich bitte daher um recht zahlreichen Besuch und versichere stets prompte Bedienung. Der Eingang ist durch meine Konditorei, so wie durch das Vorderhaus alten Markt Nr. 86.

A. Tomski.

Als Gesindevermietherin empfiehlt sich
Swiątkowska, Büttelstraße Nr. 18.

Mein mit der größten Sorgfalt gepflegtes Lager

reiner Französischer Rothweine

empfehle ich bestens zu folgenden Preisen außer dem Hause:

Lamarque (incl. Glasflasche)		à 13 Sgr.	— Pf.
St. Julien	dito	à 15 "	— "
Cantenac	dito	à 17 "	6 "
Ch. Margeaux	dito	à 22 "	6 "

A. Mylius, Hôtel de Dresde.

Mein Lager von **Roth- und Rheinweinen,** so wie von **Spanischen und Port-Weinen,** von deren Preiswürdigkeit und Billigkeit in allen Qualitäten das geehrte Publikum sich bereits hinlänglich überzeugt haben wird, empfehle ich zu nachstehenden Preisen:

Rothe Bordeaux-Weine (à Flasche):
Medoc St. Estèphe 11 Sgr.,
Medoc St. Julien 12½ Sgr.,
Château Margaux 15 Sgr.,
Pontet Canet 17½ Sgr.,
Château Deaux 20 Sgr.,
dito Larose 22½ Sgr. bis 1⅓ Rthlr.,
dito Lafitte 22½ Sgr. bis 1⅓ Rthlr.,
Burgunder Petit 16 Sgr.,
dito Nuits 17½ Sgr.,
dito Chambertin 25 Sgr.,
dito Chablis 1⅙ Rthlr.,
Rheinweine von 7½ Sgr. bis 2 Rthlr.,
Dry-Madeira 25 Sgr.,
Alter Portwein 25 Sgr. bis 1 Rthlr.,
Old Sherry 1 Rthlr.,
Feiner Cognac 22½ Sgr. bis 1⅓ Rthlr.,
Absinth 25 Sgr.,
Doppelter Steinhäger 25 Sgr.

Posen, den 21. August 1852.

J. Tichauer, Markt Nr. 74.

Ein im Material-Geschäft geübter junger Mann findet von Michaeli ab ein Unterkommen bei

Selig Auerbach.

Posen, den 27. August 1852.

St. Martinstraße Nr. 78., der Kirche gegenüber, ist zu Michaeli d. J. im 1. Stock eine geräumige Wohnung mit 3 Eingängen, mit auch ohne Stall und Remise, zu vermiethen.

In dem Hause Mühlstraße Nr. 20. (Ecke des Neustädter Marktes) sind vom 1. Oktober c. ab zwei gut möblirte Wohnungen zu zwei Piecen und eine kleine Stube im Hofe zu vermiethen.

Posener Markt-Bericht vom 1. September.

	Von Thlr.	Von Sgr.	Von Pf.	Bis Thlr.	Bis Sgr.	Bis Pf.
Weizen, d. Schfl. z. 16 Mtz.	2	2	2	2	8	10
Roggen dito	1	21	2	1	25	6
Gerste dito	1	10	—	1	14	6
Hafer dito	1	1	2	1	5	6
Buchweizen dito	1	18	10	1	23	4
Erbsen dito	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln dito	—	15	—	—	17	—
Heu, d. Ctr. z. 110 Pfd.	—	25	—	—	27	—
Stroh, d. Sch. z. 1200 Pfd.	4	20	—	5	10	—
Butter, ein Fass zu 8 Pfd.	1	25	—	2	—	—

Marktpreis für Spiritus vom 1. September. — (Nicht amtlich.) Pro Tonne von 120 Quart zu 80% Tralles 19¾ — 19$\frac{5}{12}$ Rthlr.

Berlin, den 31. August 1852.

Preussische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Staats-Anleihe	5	—	102¾
Staats-Anleihe von 1850	4½	104⅝	—
dito von 1852	4½	104⅝	—
Staats-Schuld-Scheine	3½	—	95¼
Seehandlungs-Prämien-Scheine	—	—	—
Kur- u. Neumärkische Schuldv.	3½	93	—
Berliner Stadt-Obligationen	4½	—	104½
dito dito	3½	—	93
Kur- u. Neumärk. Pfandbriefe	3½	100¼	—
Ostpreussische dito	3½	—	96¾
Pommersche dito	3½	100	—
Posensche dito	4	—	105¼
dito neue dito	3½	—	98
Schlesische dito	3½	—	99⅜
Westpreussische dito	3½	97⅛	—
Posensche Rentenbriefe	4	102	—
Pr. Bank-Anth.	4	—	107⅝
Cassen-Vereins-Bank-Aktien	4	—	—
Friedrichsd'or	—	—	—
Louisd'or	—	111⅛	111⅛

Ausländische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Russisch-Englische Anleihe	5	—	119¼
dito dito dito	4½	—	105
dito 2—5 (Stgl.)	4	97½	—
dito P. Schatz obl.	4	—	91¾
Polnische neue Pfandbriefe	4	—	98⅛
dito 500 Fl. L.	4	—	91¼
dito 300 Fl.-L.	—	—	153
dito A. 300 ff.	5	—	97¾
dito B. 200 fl.	—	—	22⅜
Kurhessische 40 Rthlr.	—	34½	—
Badensche 35 Fl.	—	22⅜	—
Lübecker St.-Anleihe	4½	—	103½

Eisenbahn-Aktien.

	Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Düsseldorfer	4	—	93
Bergisch-Märkische	4	—	54¼
Berlin-Anhaltische	4	—	137¾
dito dito Prior.	4	100¾	—
Berlin-Hamburger	4	—	106¾
dito dito Prior.	4½	105	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger	4	—	84¼
dito Prior. A. B.	4	100	—
dito Prior. L. C.	5	—	102¾
dito Prior. L. D.	4½	—	102⅛
Berlin-Stettiner	4	—	145¾
dito dito Prior.	4	104	—
Breslau-Freiburger Prior. 1851	—	—	101½
Cöln-Mindener	3½	112¾	112¼
dito dito Prior.	4½	—	104
dito dito II. Em.	5	—	105
Krakau Oberschlesische	4	—	90
Düsseldorf-Elberfelder	4	—	87
Kiel-Altonaer	4	—	104
Magdeburg-Halberstädter	4	—	168
dito Wittenberger	4	—	56½
dito dito Prior.	5	—	—
Niederschlesisch-Märkische	4	—	100¼
dito dito Prior.	4	—	100¼
dito dito Prior.	4½	103¾	—
dito Prior. III. Ser.	4½	—	103½
dito Prior. IV. Ser.	5	105	—
Nordbahn (Fr.-Wilh.)	4	—	47¼
dito Prior.	5	103	—
Oberschlesische Litt. A.	3½	—	172
dito Litt. B.	3½	—	147½
Prinz Wilhelms (St.-V.)	4	—	46
Rheinische	4	—	83¼
dito (St.) Prior.	4	—	94½
Ruhrort-Crefelder	3½	—	92
Stargard-Posener	3½	—	93¼
Thüringer	4	94⅜	—
dito Prior.	4½	—	103½
Wilhelms-Bahn	4	—	135

Die Börse war im Allgemeinen matt gestimmt, und einige Fonds und Actien billiger, die Regulirung am heutigen Ultimo war ohne Bedeutung. — Von Wechseln Hamburg in beiden Sichten und kurz Amsterdam billiger.